

12. Juni 2011 09:00 Uhr

GEMEINDERAT

Mittagsbetreuung in Aystetten wird erweitert

Nachfrage nach Plätzen ist gestiegen. Plakatierungsverordnung diskutiert



Aystetten Die Gemeinde Aystetten will die Plakatwerbung in den Griff bekommen. Bürgermeister Peter Wendel legte den Gemeinderäten auf der Sitzung den Entwurf einer Plakatierungsverordnung vor, der in den Fraktionen sowie in der Bauausschusssitzung vom 11. Juli beraten werden soll. Diskutiert wurde beispielsweise die Aufstellung von großen Tafeln, auf denen die Werbung konzentriert werden soll.

Zudem stimmten die Räte dem Vorschlag der Verwaltung zu, die Mittagsbetreuung an der Grundschule Aystetten zu erweitern. Die interessierten Eltern können sich dafür über ein entsprechendes Formular anmelden, werden aber gleichzeitig darauf hingewiesen, dass bei der Mittags-

betreuung im Gegensatz zum Hort kein pädagogisches Fachpersonal eingesetzt

wird.

Von den 18 möglichen Hortplätzen seien derzeit zwischen 16 und 17 Plätze belegt; Eltern müssten eine Kernzeit bis 15 Uhr buchen. In die Mittagsbetreuung – Träger ist ebenfalls die Gemeinde – gingen zurzeit 17 Kinder, die von einer 400-Euro-Kraft beaufsichtigt würden.

Da die Mittagsbetreuung für Eltern flexibler und kostengünstiger sei, bestehe größerer Bedarf, so Wendel. Für September 2011 lägen bereits 22 Anmeldungen vor. Die Betreuungszeiten könnten bis 16 Uhr verlängert werden, dafür sei eine zweite 400-Euro-Kraft nötig. In der Grundschule stehe bereits ein zweiter Raum für die zweite Gruppe zur Verfügung. Angeboten werden soll hier künftig eine Ferienbetreuung von 8 Uhr bis 16 Uhr für je acht Euro pro Tag. Gemeinderätin Ulrike Steinbock regte an, sich angesichts der schwindenden Schülerzahlen Gedanken über ein Projekt der Kinderbetreuung zu machen.

Für den Glascontainer an der Biburger Straße, in den die Aystetter ihr Altglas werfen können, wurde ein neuer Platz gefunden. In Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt legte Bürgermeister Peter Wendel einen Platz im Dürren Tal fest. Die Gemeinderäte waren darüber zwar nicht glücklich, es fand sich jedoch keine bessere Alternative. (pks)